

Samstag den 30. Dezember 1876.

(4640—1)

Nr. 8562.

Studentenstiftungen.

Mit Beginn des Schuljahres 1876/77 kommen folgende Studentenstiftungen zur Wiederbefehung:

1. Die Primus Debelaf'sche Studentenstiftung jährlicher 43 fl. 96 kr., welche für Studierende aus des Stifter's Verwandtschaft bestimmt ist und auch in der Theologie genossen werden kann.

2. Die auf keine Studien beschränkte Ignaz Federer'sche Stiftung jährlicher 82 fl. 46 kr. Zum Genuße sind berufen: gut gefittete Studierende aus des Stifter's Verwandtschaft, in deren Ermangelung ein von einer bürgerlichen Familie aus Laibach abstammender Studierender.

3. Die Kaspar Blawatz'sche Stiftung jährlicher 47 fl. 40 kr. Der Genuß dieser Stiftung ist ausschließlich für von den Brüdern und Schwestern des Stifter's abstammende Jünglinge bestimmt.

4. Die erste und dritte Josef Globocnik'sche Studentenstiftung je jährlicher 42 fl. 54 kr. Zum Genuße der ersteren Stiftung sind Studierende aus der nächsten Verwandtschaft des Stifter's, und zwar von der zweiten Volksschulklasse angefangen bis zur Vollendung der achten Gymnasialklasse berufen. Im Falle des Aussterbens der stifterlichen Verwandten kann der Genuß dieser Stiftung armen und gut gefitteten Schülern des laibacher Gymnasiums überhaupt und vorzugsweise den in der Pfarre Zirklach gebürtigen Studierenden verliehen werden. — Zum Genuße der anderen Stiftung sind zunächst die Verwandten des Stifter's, in deren Ermangelung Söhne und Nachkommen der ehemaligen Schüler des Stifter's, in Abgang solcher die aus der zirklicher Pfarre gebürtigen Studierenden, und endlich arme, aus Krain gebürtige Gymnasialschüler berufen. Der Genuß dieser Stiftung dauert bis zur Vollendung der Gymnasialstudien, dieselbe kann aber auch in der Unterrealschule, in der Lehrerbildungsanstalt und bei guter Verwendung auch während einer Praxis genossen werden. Das Präsentationsrecht für die erste Stiftung steht dem Pfarrer in Zirklach, für die dritte Stiftung der Gymnasialvorsteherung in Laibach zu.

5. Die vierte Josef Globocnik'sche Studentenstiftung jährlicher 50 fl., welche von der zweiten Hauptschulklasse an bis zur Theologie genossen werden kann. Auf diese Stiftung haben Anspruch Verwandte des Stifter's und in Ermangelung solcher gut gefittete Studierende aus der Pfarre Michelfelden.

6. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten und für arme wohlgefittete Studierende aus Oberkrain bestimmten Georg Gollmayer'schen Studentenstiftung jährlicher 80 fl. 28 kr. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

7. Die vom Deficientenpriester Mathias Rodela errichteten zwei Stiftpflege je jährlicher 54 fl. 60 kr., welche bloß für Schüler aus der Anverwandtschaft des Stifter's in Duple, im Bezirke Wippach, Haus-Nr. 19 und 20 bestimmt und auf keine Studienabtheilung beschränkt sind.

8. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Matthäus und Friedrich Kastelitz'schen Studentenstiftung jährlicher 28 fl. 94 kr. Auf selben haben Anspruch: a) Verwandte, insbesondere mit dem Namen Kastelitz; b) Studierende überhaupt. Das Präsentationsrecht steht dem ältesten der Familie Kastelitz zu.

9. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Sebastian Kolait'sche Studentenstiftung jährlicher 47 fl. 50 kr., auf welche Verwandte des Stifter's, insbesondere jene, die den Namen Kolait führen, Anspruch haben. Das Präsentationsrecht wird vom Pfarrer in Pradaßl in Gemeinschaft mit dem Pfarrer in Höflein ausgeübt.

10. Bei der Andreas Chron'schen Stiftung der erste und dritte Platz je jährlicher 74 fl. 52 kr., auf deren Genuß Söhne armer Bürger von Laibach, Krainburg und Oberburg, vorzugsweise aus der Verwandtschaft des Stifter's vom Obergymnasium an, Anspruch haben. Diese Stiftpflege können nach absolviertem Gymnasium auch in der Theologie genossen werden. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

11. Der zweite Platz der Thomas Chron'schen Stiftung jährlicher 40 fl. 80 kr., auf welchen arme Studierende aus Krain, insbesondere aus Laibach, sowie Studierende aus Oberburg, vorzugsweise aus des Stifter's Verwandtschaft, den Anspruch haben. Die Stifflinge sind verbunden, sich auf Musik zu verlegen und der Stifftungsgenuß, welcher erst mit dem Eintritte in das Obergymnasium beginnt, kann nach zurückgelegten Gymnasialstudien nur in der Theologie fortgesetzt werden. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

12. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Lukas Marenig'sche Studentenstiftung jährlicher 24 fl. 38 kr., auf welche a) Verwandte des gewesenen Pfarrers in Wippach, Repitsch; b) Studierende aus Wippach Anspruch haben. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Wippach zu.

13. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Michael Peintner'sche Stiftung jährlicher 82 fl. 70 kr., auf welche a) Studierende aus der nächsten Befreundtschaft des Stifter's; in deren Ermangelung b) Studierende aus dem Marktsteden Innichen in Tirol Anspruch haben. Das Präsentationsrecht hat der nächste Verwandte des Stifter's.

14. Die auf keine Studien beschränkte Kaspar Bissat'sche Stiftung jährlicher 38 fl. 64 kr., zu deren Genuß für zum Studium tüchtige, aus der Pfarre Wippach gebürtige Jünglinge berufen sind. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer in Wippach.

15. Die von Josef Beharz für Studierende an polytechnischen Anstalten errichtete Stiftung jährlicher 99 fl. 32 kr., zu deren Genuß Studierende aus des Stifter's Verwandtschaft berufen sind. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer in Neumarkt.

16. Bei der Christof Plankelj'schen Stiftung der zweite Platz jährlicher 27 fl. 94 kr., auf deren Genuß durch fünf Jahre der Gymnasialstudien vom vollendeten 12. bis zum erreichten 18. Lebensjahre studierende Bürgersöhne aus der Stadt Stein und alsdann aus Laibach Anspruch haben.

17. Der erste Platz der Johann Preschern'schen Studentenstiftung jährlicher 139 fl. 92 kr., welcher nach vollendetem Gymnasium noch in der Theologie genossen werden kann. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

18. Der erste und zweite Platz der von Anton Raab errichteten ersten Stiftung je jährlicher 102 fl. 32 kr., welche für gut studierende Bürgersöhne Laibachs von der vierten bis zur Beendigung der sechsten Gymnasialklasse bestimmt ist. Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

19. Die zweite Anton Raab'sche Stiftung jährlicher 200 fl. 4 kr. Diese ist nur für Studierende aus des Stifter's oder dessen Gemalin Verwandtschaft bestimmt und kann so lange genossen werden, bis der Stiffling Weltpriester wird oder in einen geistlichen Orden tritt. Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

20. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Lorenz Ratsch'schen Stiftung jährlicher 79 fl. 16 kr., zu dessen Genuße bloß Verwandte des Stifter's, von den Volksschulen angefangen bis zur Vollendung der Studien, Anspruch haben. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer in Kostel.

21. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Mathäus Raunicher'schen Stiftung jährlicher 101 fl. 36 kr. Zum Genuße sind berufen: a) Studenten aus des Stifter's väterlicher und mütterlicher Verwandtschaft; b) Studenten aus dem Markte Watsch; c) Studenten aus der Pfarre Watsch; d) Söhne der Unterthanen des Graf Lamberg'schen Canonicats; endlich e) Studierende aus Krain überhaupt. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Consistorium in Laibach zu.

22. Der erste Platz der auf das Gymnasium beschränkten Dominik Repitsch'schen Stiftung jährlicher 26 fl. 36 kr., wozu arme Studierende berufen sind. Das Präsentationsrecht steht der Herrschaftsinhabung von Wippach in Gemeinschaft mit dem dortigen Pfarrer zu.

23. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Dr. Paul Ignaz Reschen'sche Stiftung jährlicher 36 fl. 42 kr., zu deren Genuß Studierende aus des Stifter's Verwandtschaft, in Ermangelung derselben auch andere Studierende mit vorzüglicher Bedachtnahme der Nachkömmlinge aus der Familie Fabianitsch. Das Präsentationsrecht steht der hiesigen Advocatenkammer zu.

24. Der erste Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Franz Roiz'schen Stiftung jährlicher 111 fl. 32 kr. Zum Genuße sind berufen Studierende aus des Stifter's Verwandtschaft, und in deren Ermangelung jene aus der Pfarre Deutschruth im gözger Kreise. Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Deutschruth zu.

25. Der erste und zweite Platz der Adam Franz Schagar'schen Stiftung jährlicher 39 fl. 58 kr. Auf diese Stiftung haben zuerst Verwandte des Stifter's, sodann arme Bürgersöhne aus der Stadt Stein Anspruch und kann solche nach absolviertem Gymnasium nur noch in der Theologie genossen werden. Das Präsentationsrecht steht dem Michael Schagar in Sagor zu.

26. Der zweite Platz der Jakob v. Schellenburg'schen Stiftung jährlicher 49 fl. 94 kr. Zum Genuße sind alle in den t. l. österreichischen Erbländern und besonders in Tirol geborene Studierende, welche mindestens für die erste Gymnasialklasse bestens vorbereitet sind, und vor

allen Verwandte des Stifter's und seiner Gattin, geborne Hofstatter, berufen. Das Präsentationsrecht steht dem krainischen Landesauschusse zu.

27. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Matthäus Schigur'schen Stiftung jährlicher 43 fl. 44 kr. Zum Genuße sind berufen: a) Verwandte des Stifter's; b) Studierende aus der Gemeinde St. Veit bei Wippach; c) Studierende aus dem Bezirke Wippach. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarroicar von St. Veit bei Wippach zu.

28. Die Andreas Schurbi'sche Stiftung jährlicher 27 fl. 70 kr., welche einzig und allein auf die Abkömmlinge der vom Stifter bezeichneten drei Häuser, nämlich Jakob Vappetit, Andreas Schurbi und Mathias Sluga, beschränkt ist.

29. Bei der Mathias Seber'schen Stiftung der erste Platz jährlicher 83 fl. 84 kr., welcher für verwandte Studierende und sodann für Studierende aus der Gemeinde Lojice, aus der Gemeinde St. Veit bei Wippach und aus der Pfarre Wippach bestimmt ist. Diese Stiftung ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. Das Präsentationsrecht steht der Gemeindevorsteherung in Lojice zu.

30. Die von Josef Skerl errichtete Stiftung jährlicher 77 fl. 94 kr., worauf Studierende aus des Stifter's Verwandtschaft Anspruch haben. Der Stiftungsgenuß dauert über das Gymnasium hinaus nur in der Theologie fort. Das Präsentationsrecht wird vom bischöflichen Ordinariate in Triest gemeinschaftlich mit dem Pfarrer in Tomaj ausgeübt.

31. Die auf das Untergymnasium beschränkte Martin Struppi'sche Stiftung jährlicher 30 fl. 44 kr. Zum Genuße sind berufen: a) Studierende aus der männlichen Nachkommenschaft; b) aus der weiblichen Nachkommenschaft des Stifter's; bei Abgang solcher c) der beste krainburger Schüler. Das Präsentationsrecht steht dem Gemeindevorstande in Krainburg zu.

32. Die zweite auf das Gymnasium beschränkte Dr. Georg Supan'sche Stiftung jährlicher 63 fl. 84 kr. Zum Genuße sind berufen: a) Studierende aus der Pfarre St. Martin unter Großlahenberg, und zwar aus den Dörfern St. Martin, Mittergamling oder Untergamling; b) Studierende aus den Dörfern, welche zu den Pfarren St. Peter in Laibach, Weiriofeld, Vicariate Vipogton und Brestowitz, Lokallen Rudnik und Beshza gehören oder aus jenen Dörfern, welche zur Nachbarschaft St. Ulrich in Dobruine, St. Ulrich in Zovoglje und Besenza, Glince, Bit und Kozarje, St. Martin zu Podsewreko und zu St. Christof, wozu nur Unterschiska gerechnet wird, gehören. Das Präsentationsrecht ist das fürstbischöfliche Officium, resp. der jeweilige Bischof von Laibach aus.

33. Der erste Platz der Domherr Georg Supan'schen Stiftung je jährlicher 44 fl. 56 kr. Zum Genuße sind berufen: a) Studierende aus der ehelichen Nachkommenschaft der Geschwister des Stifter's, von der II. Volksschulklasse an bis zur Vollendung der Studien; b) Studierende, die dem Stifter anderweitig bis zum vierten canonischen Grade verwandt oder aus dem Dorfe Asp gebürtig sind, jedoch den Gymnasial- oder Realstudien obliegen, und endlich Studierende ehelicher Eltern aus den Pfarren Asp, Obergörjach und Veldes. Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Asp in Gemeinschaft mit dem Bischof des Hauses Nr. 1 in Asp zu.

34. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Maria Supantschitsch'sche Stiftung jährlicher 29 fl. 34 kr. Zum Genuße sind berufen arme Studierende aus der laibacher Stadtpfarre St. Jakob. Das Präsentationsrecht steht dem laibacher Stadtmagistrate zu.

35. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Johann Thaler von Reuthal'schen Stiftung jährlicher 22 fl. 26 kr. Zum Genuße sind berufen Verwandte des Stifter's und seiner Gemalin, in Ermangelung solcher andere Studierende.

36. Der erste Platz der auf das Gymnasium und die Theologie beschränkten Anton Talnitscher von Thalberg'schen Stiftung jährlicher 103 fl. 66 kr. Zum Genuße sind vorzugsweise Abkömmlinge der drei Schwestern des Stifter's berufen. Das Präsentationsrecht steht dem laibacher Domcapitel zu.

37. Der fünfte Platz der vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkten Georg Töttinger'schen Stiftung jährlicher 59 fl. 90 kr. Zum Genuße sind berufen: Studierende aus den Pfarren Oberlaibach, Billiggraz oder Veldes. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer von Horjul zu.

38. Der zweite Platz der ersten Stiftung „Unbekannt“ jährlicher 40 fl. 62 kr. Zum Genuße sind in Laibach Studierende berufen.

39. Die Johann Jobst Weber'sche Stiftung jährlicher 70 fl. 96 kr., welche von einem armen, gut studierenden Bürgersohne Laibachs von der IV. bis zur

VI. Gymnasialklasse genossen werden kann. Das Präsentationsrecht steht dem laibacher Stadtmagistrate zu.

40. Der zweite Platz der auf das Gymnasium und die Theologie beschränkten Andreas Weisfel'schen Stiftung jährlicher 60 fl. 22 kr. Zum Genusse sind berufen: Studierende aus der Weisfel'schen oder Gorian'schen Befreundschaft und in deren Abgang Studierende aus dem Dorfe Oberfeichting.

41. Die auf die VI. Gymnasialklasse beschränkte Friedrich Weittenhiller'sche Stiftung jährl. 41 fl. 98 kr.

42. Der zweite Platz der Anton Jellouschel Ritter von Fichtenau'schen Stiftung jährlicher 311 fl. 18 kr. Zum Genusse sind berufen die ehelichen männlichen Descendenten der Kinder des Stifters: August, Bruno und Eugen, dann seiner Tochter Ida, verehelichten Langer von Podgoro, und in deren Ermangelung die ehelichen männlichen Nachkommen seines Nissen Ferdinand Ritter von Fichtenau, ferner die männlichen ehelichen, den Namen Jellouschel Ritter v. Fichtenau führenden Descendenten des Nissen des Stifters: Louisaint Ritter v. Fichtenau, dann jene dessen verstorbenen Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius Ritter von Fichtenau und Heinrich Ritter v. Fichtenau. Die zum Genusse Berufenen müssen das 8. Lebensjahr zurückgelegt und dürfen das 14. Lebensjahr, falls sie sich in den Studien noch nicht befinden, nicht überschritten haben. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt und kann von der Volksschule angefangen durch alle Studienabtheilungen, dann bei ausgezeichneter Vollendung der Studien, bei Annahme eines Staatsdienstes bis zum Erhalte eines Adjutums oder Gehaltes und bei Doctoranden der Rechte oder Medizin bis zur Erlangung der Doctorwürde, jedoch nicht über drei Jahre hinaus, fortbezogen werden.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

43. Der zweite Platz der Josefa Zallen'schen Stiftung jährlicher 51 fl. 68 kr. Zum Genusse sind vor allem die der Stifterin oder ihrem Manne Simon Zallen verwandten Studierenden, in deren Ermangelung aber sichtlich brave Studenten, deren Vater ein Bürger oder Bauer und ein geborner Krainer ist. Der Stiftungsgenuß ist von der Volksschule angefangen an keine Studienabtheilung beschränkt. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

44. Der sechste Platz der auf das Gymnasium und die Theologie beschränkten Schiffer von Schifferstein'schen Stiftung jährlicher 140 fl. Zum Genusse sind arme Studierende aus der Stadt Krainburg Gebürtige, berufen. Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

45. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Maria Hudowernig'sche Stiftung jährlicher 67 fl. 20 kr. Zum Genusse sind berufen: Verwandte von der II. Volksschulklasse an bis zur Vollendung der Studien, in Ermangelung solcher, Studierende aus Radmannsdorf und sodann aus Krain überhaupt. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Radmannsdorf zu.

Studierende, welche sich um vorstehende Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Lauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, dann mit den Studienzeugnissen der zwei letzten Semester, und im Falle, als sie das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaum belegten Gesuche

bis 15. Jänner 1877

im Wege der vorgelegten Studiendirection anher zu überreichen.

Laibach am 15. Dezember 1876.

K. k. Landesregierung für Krain.

(4641—3)

Nr. 8430.

Rundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain, betreffend den Vorspannpreis für Krain vom 1ten Jänner bis 31. Dezember 1877.

Der Gesamtvergütungspreis für ein Vorspannpferd und ein Kilometer, ohne Unterschied des Geschäftszweiges (Beamten-, Militär-, Gendarmerie-, Arrestanten- und Schubvorspann, letztere jedoch mit der Beschränkung auf jene Stationen, in welchen nicht durch Dimuendo-Vicitationen ein anderer Schubfuhrpreis erzielt wird) und des Vorspannehmers (Beamte, Offiziere, Mannschaft u. s. w.), wird für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1877 mit 9 Kreuzer für das Perzogthum Krain festgesetzt.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß alle übrigen Bestimmungen des Erlasses der k. k. Landesregierung vom

10. Oktober 1859, kundgemacht in dem Landesregierungsblatte vom Jahre 1859, II. Theil, XVI. Stück Nr. 16, betreffend die Vorspann in Krain, für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1877 aufrecht erhalten bleiben.

Laibach am 14. Dezember 1876.

Der k. k. Landespräsident:

Widmann m. p.

(4762—1)

Nr. 13698.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landes- als Preßgericht in Laibach auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 148 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenec“ vom 23. Dezember 1876 auf der ersten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte unter der Ueberschrift: „Namen drzave in pomočki k njemu“ abgedruckten, mit: „Kaj je namen“ beginnenden und mit: „veljavi pripravljiva“ endenden Leitartikels begründe den Thatbestand des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 lit. a und b St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 488 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 148 der Zeitschrift „Slovenec“ vom 23. Dezember 1876 bestätigt und gemäß §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. pro 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und die Zerstörung des Satzes des beanstandeten Leitartikels veranlaßt.

Laibach am 28. Dezember 1876.

(4724—1)

Nr. 909.

Lehrerstellen.

An der vierklassigen Volksschule in Gottschee und an der zweiklassigen Volksschule in Gutenfeld ist je eine Lehrstelle mit dem Jahresgehälte von 400 fl., letztere mit dem Genusse der Naturalwohnung, zu besetzen.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre documentierten Gesuche, und zwar die bereits angestellten im Wege ihrer vorgelegten Behörde,

bis 10. Februar 1876

bei dem betreffenden Ortsschulrath einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Gottschee am 23ten Dezember 1876.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:

Dollhoff.

(4663—2)

Nr. 11266.

Concursauschreibung.

Auf den in Erledigung gekommenen Posten eines Arztes für die Gemeinden des Gerichtsbezirkles Canale, mit dem Jahresgehälte von 700 fl. und durch im Vertragswege zu vereinbarenden Bezügen für die Reisen in die einzelnen Gemeinden, ist hiemit der Concur ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, ihrer Studien und Sprachkenntnisse

bis 20. Jänner 1877

hierher vorzulegen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Görz den 20sten Dezember 1876.

(4559—3)

Nr. 9113.

Bezirks-Wundarztstelle.

Im Bezirke Radmannsdorf ist der Bezirks-Wundarztposten im Marktorthe Kropp mit einer Jahresremuneration pr. 300 fl. aus der Bezirkskasse zu besetzen.

Bewerber um diesen Posten wollen ihre gehörig documentierten Gesuche

bis 26. Jänner 1877

hieramts überreichen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf am 10. Dezember 1876.

(4749)

Öffentlicher Dank.

Der Herr Theaterdirector Julius Frischsche hat dem Stadtmagistrate den Betrag von 59 fl. 75 kr., der die Hälfte des Reinertragnisses und der Ueberzahlungen von der zum Besten der hiesigen Stadtarmen veranstalteten Theatervorstellung darstellt, zur Abfuhr gebracht.

Indem der Geldbetrag an die Armeninstitutskasse geleitet wird, wird dieser Act der Wohlthätigkeit des Herrn Theaterdirectors hiemit gebührend zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Stadtmagistrat Laibach am 26sten Dezember 1876.

(4649—2)

Nr. 4779.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gegeben, daß die zur

Anlegung des neuen Grundbuches in der Katastralgemeinde Asp

verfaßten Besitzbogen nebst den berechtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, die Indications-Skizze und die über die Erhebung aufgenommenen Protokolle hiergerichts zur allgemeinen Einsicht aufliegen, und daß für den Fall, als Einwendungen gegen die Richtigkeit der Besitzbogen erhoben werden, vom 30. Dezember 1876

an die weiteren Erhebungen vorderhand in der Amtskanzlei werden eingeleitet werden.

Es werden auch jene Eigenthümer, auf deren in der Gemeinde Asp gelegenen Realitäten solche Privatforderungen grundbüchlich haften, seit deren Einverleibung (und wenn sich weitere grundbüchliche Eintragungen darauf beziehen, seit der letzten dieser Eintragungen) ein Zeitraum von mindestens 50 Jahren verstrichen ist, die Berechtigten, für welche diese Forderungen im Grundbuche haften, oder deren Erben und Nachfolger nicht auffindig zu machen sind und während dieser 50 Jahre weder Kapitalk- oder Interessenzahlung erhoben haben, noch das Recht auf irgend eine andere Art geltend gemacht worden ist, sohin diese alten Hypothekarforderungen nach § 118 des allgemeinen Grundbuchgesetzes amortisierbar sind, aufgefordert,

binnen drei Wochen,

vom Tage der Rundmachung dieses Edictes, das Ansuchen zu stellen, damit diese Forderungen in die neuen Grundbucheinlagen in den Lastenstand nicht übertragen werden, und bei diesem k. k. Bezirksgerichte schriftlich oder mündlich einzubringen.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 10ten Dezember 1876.

(4610—3)

Nr. 856.

Concur

für einen Ziegelmeister.

Für den städtischen Ziegelofen zu Warasbin, in welchem jährlich über eine halbe Million Ziegel erzeugt wird, nimmt die Stadtgemeinde einen Ziegelmeister auf. Derselbe erhält von der Gemeinde freie Wohnung, Holz für sich und seine Leute, sowie das zur Erzeugung des Ziegels erforderliche Holz und Werkzeug, dann an Erzeugungslohn für Mauerziegel 5 fl. 50 kr., für Dachziegel 6 fl., für Hohlziegel 40 fl. und für Pflasterziegel 30 fl. per 1000 Stück, hingegen hat derselbe eine Caution von 100 fl. zu erlegen.

Die Concurrenten wollen ihre mit Zeugnissen versehenen schriftlichen Offerte

bis 6. Jänner 1877,

um 10 Uhr vormittags, anher vorlegen und können die näheren Bedingungen hieramts einsehen.

Magistrat der königl. Freistadt Warasbin am 9. Dezember 1876.

Der Vice-Bürgermeister:
Victor Perlo.

Anzeigebblatt.

Depositär-Gesuch.

Lohnendes Einkommen, besonders für Apotheker, Drogengeschäfte oder feine Delicatessenhandlungen.

Die kaiserliche und königliche Hof-Malzpräparatenfabrik von Johann Hoff in Wien, Graben, Bräuerstrasse 8, sucht für ihre seit dreissig Jahren weltbekannten Malzpräparate, als Malzextract-Gesundheitsbier, concentrirtes Malzextract, Malzchocolate, Brust-Malzbonbons, Kindernähr-Malzmehl, Präparate zu fertigen Malzbädern und Malzseifen, eine geeignete Vertretung. — Offerte mit Referenzangaben wolle man richten an (4695) 2-2

Johann Hoff,

k. k. Hoflieferant und von fast allen Souveränen Europa's in Wien, Budapest, Berlin, Paris, London, St. Petersburg, Moskau, Königsberg i. P., Hamburg, Amsterdam, Brüssel, Newyork etc.

Realitäten-Verkauf.

Unter sehr günstigen Bedingungen werden verkauft:
Eine **Hausrealität** in der Petersborstadt;
mehrere **Bauplätze** nächst der zu erbauenden Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, unweit des Südbahnhofes;
große **Bauplätze** an der Zrieslerstraße in der Nähe der t. t. Tabakhauptfabrik.
Näheres in **J. Wüller's Annoncen-Bureau** (Fürstehof). (4665) 3-2

Ein hübsches Landhaus mit Stallung

(4664) 12-5
nebst 5 Joch Ackerland, prächtig situiert, angrenzend an die Tabakhauptfabrik, ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die Expedition der „Laibacher Zeitung“

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch**, Neustadt, Dresden (Sachsen). Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt. (1) 93

(3670) 12-12 **Gummi**
und echte Fischblasen von 1-4 fl. per Dutzend.

Empêcheur

(Pollutionsschützer) 2 fl. per Stück.

Halsumschläge

nach Priessnitz' Methode, mit sicherem Erfolge bei allen Halskrankheiten, als: Heiserkeit, geschwollene Mandeln, Kehlkopfkatarrh, Krampf und Husten, Bräune, Croup u. s. w. fl. 1-50 per Stück.

Bruchbänder

mit und ohne Federn, von Leder und Patentgummi, zu billigsten Preisen und unter Garantie für bestes gediegenes Fabrikat und sichere Hilfe für jeden Leidenden.

John Zieger, Graz,

Bandagen- und Gummi-Specialitätendepot.

Gute Futter-Schneidmaschinen

(Nr. 91)
sind in Jahrgängen wie der jetzige unentbehrlich. Als eine der besten Maschinen dieser Art für den Handbetrieb wird uns Weiss' neue Maschine bezeichnet; dieselbe soll 600 Pfund per Stunde schneiden und gewissermaßen unübertroffen sein. Interessenten verweisen wir an die Fabrik

Moriz Weil jun.

in Wien, Franzensbrüdenstraße 13.
Aufträge übernimmt Herr **A. Vadnou**, Zrieslerstraße Nr. 19 in Laibach. (4526) 3-1

Künstliche

Zähne und Gebisse

mit und ohne Luftdruck, schön, naturgetreu, zweckentsprechend, werden nach der neuesten Methode verfertigt und ohne die Wurzeln zu entfernen schmerzlos eingesetzt. **Alle Operationen:** Plombieren mit Gold oder anderen geeigneten Füllungen, Feilen, Reinigen und Ziehen der Zähne, werden erfahrungsgemäss schonend ausgeführt bei

Zahnarzt Paichel

an der Hradetzkybrücke, im Mallyschen Hause, I. Stock. (4300) 7

Grosser (143) 73

Bauplatz

in der Nähe des hiesigen Südbahnhofes wird als ganzer Complex oder parzellenweise zu den annehmbarsten Bedingungen verkauft. Näheres im Annoncen-Bureau (Fürstehof 206).

Weinverkauf.

Beim **Paul Waran**, prakt. Arzt und Realitätenbesitzer in St. Kanzian bei Gufenuwerth in Unterfrain, drei Stunden vom Bahnhof Bibem und Gurtsfeld entfernt, sind:

80 österr. Eimer Černina

und

180 österr. Eimer Zelenika

vom Jahre 1865 sowie

500 österr. Eimer alter Wein

vom Jahre 1875, im ganzen oder auch in kleinen Partien zu verkaufen. (4571) 3-3

Im Gebrauche mehr als

1 1/2 Million Stück.

Ueber 150 Ehrenpreise.



Zu festgesetzten Fabrikspreisen.

5jährige Garantie durch Certificat.

Alleinverkauf in Krain

bei (861) 22

Franz Detter,

Laibach, Hauptplatz Nr. 168 im Mally'schen Hause.

„THE GRESHAM“ Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Sitz der Filiale für Oesterreich: Wien Opernring Nr. 8.

Activa der Gesellschaft mehr als	Fracs. 53.000.000.—
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 30. Juni 1875	„ 11.851,351-05
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-Verträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) mehr als	„ 62.000.000.—
In der letzten zwölfmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für	„ 43.941,475.—
neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der in den letzten 21 Jahren eingereichten Anträge sich auf mehr als	„ 72.000.000.—

stellt. — Prospekte und alle weiteren Aufschlüsse werden ertheilt durch die Herren Agenten in der Provinz und durch die Filiale für Oesterreich.
Opernring Nr. 8 in Wien. (301) 12-12

Gänzlicher Ausverkauf.

Nachdem mit 1. März 1877 der Miethvertrag eines meiner heute innehabenden zwei Gewölbe ausser Kraft tritt und mir Erneuerung durch einen Reflectanten unmöglich gemacht wurde, bin ich bemüssigt, das eine Lokale vom 1. März 1877 zu räumen.

Da es jedoch zur Unmöglichkeit gehören würde, sowol das Posamentier- als wie das Wäsche-Geschäft in dem einen Lokale unterzubringen, so sehe ich mich genöthigt, eines der beiden Geschäfte, und zwar das

Wäsche-Geschäft

bestehend aus weissen und farbigen Hemden, Krügen, Manschetten (eigenes Erzeugnis), Cravatten, weissen und farbigen Hemdstoffen, Leinwänden, diversen Sacktüchern, Unterhosen, Jacken, Socken, Handschuhen etc. etc., aufzulösen, und werde ich aus oben angeführter Ursache benannte Artikel

vom 2. Jänner 1877

bis auf weiteres, und zwar da es mit der Zeit drängt, auch unter dem eigenen Preise ganz ausverkaufen, wozu das kaufstüchtige Publikum höflichst eingeladen wird.

Hochachtend

C. J. Hamann.

(4765) 3-1

Auch sind da mehrere Stellagen und Pudeln billig zu haben.

LEYKAM-JOSEFSTHAL,

Actiengesellschaft für Papier- und Druck-Industrie in Graz.

Als **Abschlagszahlung** auf das Reinertragnis des Jahres 1876 wird der am 2. Jänner 1877 fällig^o Actiencoupon Nr. 13 von diesem Tage an mit ö. W. fl. 3 eingelöst.

Die Einlösung erfolgt

in Graz bei der Gesellschaftskasse, Stempfergasse Nr. 7, I. Stock,

„ Laibach bei Herrn A. Zeschko,

„ Wien bei dem Bankhause Felix Pfeiffer & Söhne, Annagasse Nr. 8,

(4657) 2-2

von 9 bis 12 Uhr vormittags.

Die Coupons sind, wenn die Anzahl derselben 5 Stück übersteigt, auf einer an oben angeführten Orten unentgeltlich zu erhaltenden Consignation in arithmetischer Ordnung zu verzeichnen.

GRAZ, 23. Dezember 1876.

Der Verwaltungsrath.

Kunststadt

K. k. Hof-

für Weberei und Stickerei

L. Seiler-gasse.

Reichhaltiges Lager kirchlicher Paramente.

Anfertigung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten, wie: Vereinsfähnen, Fahnenbänder, Bahrtücher etc. etc. unter Garantie solidester und billigster Ausführung.

Preis-Courants und Muster gratis. — Lieferungen auch gegen Ratenzahlung.

SEILER

(4251) 20-5

Auf der
Philadelphia-Weltausstellung

errangen die
amerikanischen Original

Wanzer-

Nähmaschinen

die internationale Medaille nebst Diplom,

ferner die
einzige in Philadelphia auf Nähmaschinen ertheilte
goldene Medaille,

eine Auszeichnung, welche keine andere Nähmaschine aufzuweisen hat.

Für Krain ist die alleinige Niederlage
dieser besten und billigsten original-amerikanischen
Nähmaschinen bei

Ernst Stöckl,

Damen - Moden, Weiss- und Wollwarenhandlung, Sternallee.



(4147) 8

Theehandlung

Preschernplatz Nr. 3, nächst der Hradeczkybrücke.

Um ein vollkommenes Assortiment an Thee halten und denselben vor Annahme fremder und nachtheiliger Warengerüthe bewahren zu können, habe ich den Verkauf dieses Artikels aus meinem Parfümerie-, Galanterie- und Schreibrequisiten-Geschäfte gänzlich ausgeschieden und denselben mit heutigem Tage in das an mein gegenwärtiges Geschäft anstossende und hiezu neu hergerichtete Lokale übertragen.

Ich werde daselbst jederzeit alle Gattungen Thees, als: Schwarze Peccoblüten- und Melangethees, Karavanenthees mit und ohne Blüten, gelben und grünen Thee, ferner diverse Eis- und Dessertbäckereien, englische Theebäckereien, Wiener, Grazer und Pressburger Zwiebacke, Chocoladen von Jos. Küferle & Co. in Wien, N. Lejet in Triest und Ph. Suchard in Neuchâtel, conservierte Früchte und Gemüse, candierte Früchte, Früchtenpasteten und Liqueurbonbons, Malaga, Sherry, Madeira, echte Chartreuse, Holländer Liqueure von W. Fockink in Amsterdam und verschiedene Qualitäten Rum vorrätig haben, wie nicht minder auch Theerequisiten, als: Theekästen und Theebretter, Samovars, Theekessel, Theekannen, Oberskannen, Theesiebe etc. etc. aus China-silber, Britanniametall, Tombak, Lunaid und Messing.

Ich beehre mich, hiemit einem p. t. Publikum hievon geziemend die Anzeige zu machen, und bitte um recht zahlreichen Zuspruch unter Versicherung der solidesten, billigsten und promptesten Bedienung. — Auswärtige Aufträge werden auf das schnellste gegen Nachnahme effectuiert.

Hochachtungsvoll

Eduard Mahr.

(3880) 20—14

!! Gegen Lungenschwindsucht und Engbrüstigkeit !!



ist der durch Hunderte von Zeugnissen als vorzüglich gepriesene aus unterphosphorigsaurem Kalke bestehend zu empfehlen. Bei schwächlichen oder mit Rhachitis behafteten Kindern ist derselbe als knochenstärkend besonders empfehlenswerth.

Preis per Flasche fl. 1.

!! Für Brustleidende !!



Seit 30 Jahren beliebt und nach ärztlichen Gutachten vielfach erprobt. Stets in frischem Zustande zu bekommen in Laibach bei: Apotheker **Josef Svoboda** und **F. M. Schmitt.**

(4081) 12—7

Gicht und Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche, seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.



Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihre Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körperteile afficirt sein.

Dem Darsteller der Moessinger'schen Mittel hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Heilmethode Ablagerungen (Verknochenungen) im verhärteten Zustande wieder zu erweichen und zum Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wieder hergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder infolge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährigste Kopf-gicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen drei Tagen.

Man verwechsle diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurpfuscherei, die schon manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist, dass jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt, und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Überanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren, wie: Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

(4694) 3—2

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Für die Damenwelt!

Echte Haarzöpfe

aus gesunden Menschenhaaren, von 60 bis 100 Centimeter Länge, voll und üppig, ohne Einlage (und ohne Beimischung von Kunsthaar), die gekämmt und gewaschen werden können, sind zu den billigsten Preisen von nur fl. 2.50 bis fl. 6 zu haben. Für dauerhafte, tressierte Arbeit wird garantiert.

Aufträge in der Provinz werden nach vorheriger Einsendung eines Haar-musters per Nachnahme prompt und reell ausgeführt und Nichtconvenierendes bereitwillig umgetauscht.

Für die Bequemlichkeit der geehrten Damen hält der Gefertigte auch eine reiche Auswahl von **Specialität-Haaren in allen möglichen Farben.**

Ferner werden alle Gattungen Haararbeiten zu den billigsten Preisen verfertigt und alte Arbeiten für neue umgetauscht.

L. Businaro,

(4252) 12—6

Friseur.

Congressplatz vis-à-vis dem Casino in Laibach

Für die Damenwelt!

„Puritas“, Haarverjüngungsmilch.

Gerichtlich deponirte Schutzmarke.



„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weisse Haare zu verjüngen, d. h. allmählig, und zwar binnen **längstens vierzehn** Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen. „Puritas“ enthält keinen Farbstoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, man kann auf weiss überzogenen Kissen schlafen und Dampfbäder gebrauchen, man wird keine Spur einer Farbe merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt, und zwar das längste, üppigste Frauenhaar, wie die Haare und Bärte der Männer.

Die Flasche „Puritas“ kostet zwei Gulden (bei Versendung 20 kr. mehr für Spesen) und ist gegen Post-nachnahme zu beziehen durch die Erzeuger **Otto Franz & Co. in Wien, Mariahilferstrasse 38.**

Niederlage in Laibach bei Herrn:

Eduard Mahr,

Parfumeur.

In Klagenfurt bei **Josef Detoni**, Friseur.

In Villach: **Mathias Fürst**, Sohn, Galanteriewarenhandlung. (2379) 25—28

Warnung: vor Fälschung und Nachahmungen.

Die p. t. Abnehmer werden gebeten, genau auf unsere Firma zu achten, welche sich am Boden und Kapselverschluss der Flasche befindet, da unter den Namen „Puritas, Haarverjüngungsmilch“ Nachahmungen existieren, die nur auf Täuschung des p. t. Publikums berechnet sind.

Rationelle und sichere Hilfe

allen Leidenden gewähren die seit 8 Jahren renommierten

Berger's medizinischen Theerpräparate.

Dieselben wurden von dem berühmten Pharmakologen Herrn Professor **Dr. R. v. Schroff** in dessen Lehrbuche der Pharmakognosie als Präparate von ausgezeichneter Beschaffenheit charakterisiert. Zahlreiche ärztliche Gutachten und Anerkennungs-schreiben von Laien bezeugen deren vorzügliche Wirksamkeit.

Gegen Lungen- u. Kehlkopfleiden,

Rachenkatarrhe, Halsentzündungen, Bronchialleiden, Lungentuberculose etc. wird **Berger's Theersolution** mit vorzüglichem Erfolge angewendet. Dieselbe bewährt sich ferner äusserlich gegen veraltete Fussgeschwüre, überliechende Wunden und Brandwunden etc.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 60 kr.

Gegen Krampf- und Keuchhusten

wie überhaupt gegen alle chronischen Katarrhe ist **Berger's Theersyrup** als sicher wirkendes Mittel bewährt.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 kr.

Gegen chronische und veraltete Magenleiden,

bei träger Verdauung, Appetitlosigkeit, Magenkatarrh, üblem Aufstossen und bei chronisch auftretenden Magen- und Unterleibskrämpfen wird **Berger's Theerliqueur** mit verlässlichem Erfolge angewendet.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 kr.

Gegen chronischen Magen- und Darmkatarrh,

Sodbrennen, Verdauungsschwäche, sowie gegen Verschleimung, Husten und Heftigkeit sind **Berger's Theerpfilen** ausserordentlich bewährt.

Preis einer Blechdose sammt Gebrauchsanweisung 50 kr.

Gegen Hautkrankheiten aller Art,

insbesondere gegen Hautausschläge, Krätze, Flechten, Erbgrind, Schmeerfuss, Kopf- und Bartschuppen, sowie gegen Sommersprossen, Leberflecke, sogenannte Kupfernase, Frostbeulen und Schweissfüsse wird mit stets sicherem Erfolge

Berger's medizinische Theerseife

angewendet. Dieselbe enthält 40 Prozent conc. Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. **Berger's Theerseife** ist von ärztlichen Capacitäten empfohlen. Sie dient auch als Wasch- und Reinigungsmittel für die gesunde Haut, die sie erfrischt und verfeinert.

Preis per Stück sammt Gebrauchsanweisung 35 kr.

Man verlange ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achte auf die grüne
Emballage. (3742) 12—10

Berger's Theerpräparate sind echt in den Generaldepots: **Wien**, Apotheke zum goldenen Adler am Kärntnering, **Troppau**, Apotheke zum weissen Engel und in nachfolgender Niederlage zu haben: in **Laibach** beim Apotheker, **Svoboda.**

Eine Wohnung,

Polana Nr. 72 alt, 1. Stock, zwei Zimmer, 1 Vorzimmer sammt Kuche, ist von Neujahr bis zum Georgitermine 1877 billig zu vermieten. (4763) 3-1

Eine schöne Wohnung

im schönsten Theile der Stadt gelegen, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Keller, Speise, Holzlege und Dachkammer, ist von Georgi 1877 ab zu vermieten. Näheres aus Gefälligkeit im Comptoir dieses Blattes. (3615) 13

Aus Bergen in Norwegen

direct bezogen und frisch angekommen:
Dorsch-Leberthran-Oel,
vorzüglich wirksam gegen
Stropheln, Rachitis, Lungenfucht, chronische Hautauschläge etc. etc.
in Flaschen à 60 kr., geschmack- und geruchlos à 80 kr., mit Eisen-Jodür verbunden (von bewunderungswürdiger Wirkung) 1 Flasche 1 Gulden.
(4490) 100-7 Nur bei

G. Piccoli,
Chemiker und Apotheker, Wienerstrasse, Laibach.

P. T.

Mit Vorliegendem sprechen wir unserem sehr verehrten Kundenkreise der Landeshauptstadt und des Kronlandes Krain den tief gefühlten Dank für das der Firma

Carl Tambornino,

Juwelier, Gold- und Silberwarengeschäft in Laibach,

stets entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen aus, indem wir gleichzeitig dem sehr verehrten Kundenkreise die ergebene Mittheilung machen, daß wir unter der gleichnamigen Firma:

„Carl Tambornino“

bei ungeschwächtem Warenlager dieses Geschäft in den zwei Verkaufsstellen Congressplatz Nr. 6 und Rathhausplatz Nr. 18, wie seither, weiter fortführen werden.

Unser eifriges Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, unsere sehr werthen Kunden recht zu bedienen, wie dies durch eine Reihe von 26 Jahren unter der persönlichen Leitung des seligen Chefs Herrn Carl Tambornino zum strengsten Geschäftsprinzipie erhoben und befolgt worden war.

Wir bitten um die Fortdauer dieses uns in so hohem Grade ehrenden Vertrauens.

Hochachtungsvoll

die Carl Tambornino'schen Erben.

Laibach am 30. Dezember 1876.

(4766)

Nachstehende anerkennende Zuschriften liefern die besten Beweise über die vorzüglichen Wirkungen des

Wilhelms

(4294) 12-4

Schneebergs Kräuterallop.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Wien, 8. Februar 1876.

Ersuche an Adresse des wohlgebornen Fräulein Ida Strnad, Lehrerin im Krambergerhaus, im ersten Stock, in Leoben, Steiermark, 1 Flasche Ihres vorzüglichen Wilhelms Schneebergs Kräuterallop gut verpackt abzusenden. Hochachtungsvoll

J. Baar jun., I. Franzensring.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Wien, 15. April 1876.

Senden Sie gegen mitfolgenden Betrag von ö. W. fl. 1.45 eine Flasche Ihres vorzüglichen Wilhelms Schneebergs Kräuterallop an Fräulein Ida Strnad, Lehrerin in Leoben, Steiermark, Krambergerhaus im ersten Stock. Hochachtungsvoll

J. Baar jun., I. Franzensring 20.

Diejenigen p. t. Käufer, welche den seit dem Jahre 1855 von mir erzeugten vorzüglichen Schneebergs Kräuterallop echt zu erhalten wünschen, belieben stets ausdrücklich

Wilhelms Schneebergs Kräuter-Allop

zu verlangen.

Nur dann mein Fabrikat, wenn jede Flasche mit diesem Siegel versehen.



Fälscher dieser Schutzmarke verfallen den gesetzlichen Strafen.

Anweisung wird jeder Flasche beigegeben.

Eine versiegelte Originalflasche kostet 1 fl. 25 kr. und ist stets in frischem Zustande zu haben beim alleinigen Erzeuger

Fr. Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Niederösterreich.

Die Verpackung wird mit 20 kr. berechnet.

Der echte Wilhelms Schneebergs Kräuterallop ist nur zu bekommen bei meinen Herren Abnehmern,

in Laibach: Peter Lassnik,

Abelsberg: J. A. Kupferschmidt, Apotheker; Agram: Sig. Mittlbach, Apotheker; Gili: Baumbach'sche Apotheke und F. Rauscher; Graz: Mend. Traucozy, Apotheker; Görz: A. Franzoni, Apotheker; Krainburg: Karl Schaunik, Apotheker; Marburg: Alois Quandest; Rudolfswert: Dom. Rizzoli, Apotheker; Tarvis: Alois v. Prean, Apotheker; Triest: C. Zanetti, Apotheker; Villach: Ferd. Scholz, Apotheker.

Betreffs Uebernahme von Depots wollen sich die Herren Geschäftsfreunde gefälligst brieflich an mich wenden.

Neunkirchen bei Wien (Niederösterreich).

Franz Wilhelm,
Apotheker.

Deponierungsscheine

nur bei **Jos. Kohn & Co.,** Bankhaus, Wien, Kärntnerstrasse 45.

Einfachste und überraschend billige Art des Loserwerbes durch bequeme Theilzahlungen (keine Ratenbriefe!) unter gleichzeitiger **Deponierung** bei der hiesigen Nationalbank oder Sparkasse. Schon bei 5 Gulden Anzahlung spielt Besteller sofort auf sein eigenes Los, an uns ist nur circa 1 Drittel des Loswerthes in 4-5 Monatsraten zu zahlen, Rest nach Bequemlichkeit.

Depots-Scheine auf Credit, Communal-, 1864er und 1869er Lose, einzeln und in Gruppen, vorrätzig. (4352) 6-6

Der echte

Wilhelms

antiarthritische antirheumatische

Blutreinigungs- Thee

(Blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus)

ist als

Winter-Kur

das

einzig sicher wirkende Blutreinigungsmittel, da dieses von den ersten medizinischen Autoritäten

„Europa's“

mit dem besten Erfolge angewendet und begutachtet wurde.

Entschieden bewährt,	Wirkung excellent,	Erfolg eminent.
Mit Bewilligung der k. k. Hofkanzlei laut Beschluß Wien, 26. März 1818.	Gegen Fälschung gesichert durch gesetzliche Schutzmarke. Wien, 12. Mai 1870.	Durch Allerh. Sr. I. k. Majestät Patent geschützt. Wien, 7. Dezember 1858.

Dieser Thee reinigt den ganzen Organismus; wie kein anderes Mittel durchsucht er die Theile des ganzen Körpers und entfernt durch innerlichen Gebrauch alle unreinen abgelagerten Krankheitsstoffe aus demselben; auch ist die Wirkung eine sicher andauernde

Gründliche Heilung von Gicht, Rheumatismus, Kinderfüßen und veralteten hartnäckigen Uebeln, sitis eiternden Wunden, sowie allen Geschlechts- und Hautauschlags-Krankheiten, Wimmern am Körper oder im Gesichte, Flecken, syphilitischen Geschwüren.

Besonders günstigen Erfolg zeigte dieser Thee bei Anschoppungen der Leber und Milz, sowie bei Hämorrhoidaler Zuständen, Gelbsucht, heftigen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, dann Magenbrühen, Windbeschwerden, Unterleibsverstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Mannschwäche, Fluß bei Frauen u. s. w.

Leiden, wie Strophelkrankheiten, Drüsengeschwulst werden schnell und gründlich geheilt durch anhaltendes Theetrinken, da derselbe ein mildes Solvens (auflösendes) und urintreibendes Mittel ist.

Rassenhafte Zeugnisse, Anerkennungs- und Belobungsschreiben, welche auf Verlangen gratis zugesendet werden, bestätigen der Wahrheit gemäß obige Angaben.

Zum Beweise des Gesagten führen wir nachstehend eine Reihe anerkennender Zuschriften an:

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Ersuche hñlichst unter nachstehender Adresse zwei Pakete Ihres erfolgreichen Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee gegen Postnachnahme senden zu wollen: An die gnädige Frau v. Stephaich Marie, geb. v. Thasso, in Marczali. Ergebenst

Johann Truchholz,
prakt. Arzt.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Fulnek, Mähren, 20. November 1876.

Anlässlich des Wechsels der Jahreszeit machte ich mir das Vergnügen, als Herbstkur Ihren so vorzuehlichen Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee zu trinken, für dessen Wirksamkeit ich meine Anerkennung und beste Dankagung Ihnen auszusprechen mich bemühete fühle. Hochachtungsvoll

Georg Schuster,
Buchhalter.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Salincz bei Lugoß, Ungarn, 6. Dezember 1876.

Ich bitte mir wieder von Ihrem ausgezeichneten Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee zwei Pakete per Post gegen Nachnahme einzusenden, denn meine Frau ist nach vierjähriger Krankheit durch diese Kur nicht geheilt worden, und nur Ihr ausgezeichnete Thee hat sie bereits geheilt. Hochachtungsvoll

(4289) 6-2

Franz Hesse,
Parquetfabrikant.

Vor Fälschung und Täuschung wird gewarnt.

Der echte Wilhelms antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Theefabrication in Neunkirchen bei Wien, oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen 1 Gulden, separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des p. t. Publicums ist der echte Wilhelms antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee auch zu haben

in Laibach: Peter Lassnik,

Abelsberg: Jos. Kupferschmidt, Apotheker; Agram: Sig. Mittlbach, Apotheker; Gili: Baumbach'sche Apotheke und Franz Rauscher; Cormons: Hermes Codolini, Apotheker; Görz: A. Franzoni, Apotheker; Graz: J. Burgleitner, Apotheker; Guttaring: S. Vatterl; Hermagor: Jos. M. Richter, Apotheker; Karlsbad: A. E. Katkiß, Apotheker; Krainburg: Carl Clomentschitsch; Krainburg: Carl Schaunik, Apotheker; Marburg: Alois Quandest; Mödling: Alfred Matter, Apotheker; Praxberg: Joh. Tribus; Pettau: C. Girod, Apotheker; Rudolfswert: Dom. Rizzoli, Apotheker; Samobor: F. Schwarz, Apotheker; Tarvis: Alois v. Prean, Apotheker; Triest: Jac. Soravallo, Apotheker; Villach: Math. Fürst; Warasbin: Dr. A. Halter, Apotheker; Windisch-Feistritz: Joh. Janos, Apotheker; Windischgraz: Jos. Kalligaritsch, Apotheker.

